

Solothurner Werkjahrbeiträge für drei Künstlerinnen: Rita Baumgartner, Susan Hodel und Verena Thürkauf (\*1957, 1962, 1955). Video, Objekt, Bild.

# Drei Künstlerinnen, drei Orte

*Werkjahrbeiträge für Rita Baumgartner, Susan Hodel und Verena Thürkauf*

**Drei von sieben Solothurner Werkjahrbeiträgen 1998 gehen an bildende Künstlerinnen: Rita Baumgartner, Susan Hodel und Verena Thürkauf befassen sich mit Video, Objekt, Bild und Installation – die Sparten-grenzen öffnen sich.**

ANNELISE ZWEIZ

Es ist symptomatisch, dass von den drei Prämierten nur eine im Kanton Solothurn wohnt: Ausserhalb der grossen Zentren sind die aktuellen Kunstszene klein. Richtigerweise pflegen aber die Kleinstadt-Kantone die Beziehungen zu ihren «Exil»-Kunstschaffenden. So haben alle drei Künstlerinnen in den letzten Jahren Werke im Kanton ausgestellt. Drei Künstlerinnen – das sind drei Positionen und drei Standorte in der schweizerischen Kunstszene.

Rita Baumgartner, geb. 1957 in Leibstadt (AG), ist gelernte Bauzeichnerin, Sozialpädagogin und Absolventin der Berner Schule für Gestaltung. Sie hat ihr Atelier im Unions-Gebäude in Solothurn. In den letzten Jahren wandte sie sich vermehrt der Video-Installation zu. Eine Ausdrucksform, die es ihr erlaubt, Objekthaftes und Filmisches, Materielles und Energetisches miteinander zu verbinden. Dies geschieht zurzeit vor allem am Beispiel von Pflanzen, Menschen und ihren «Gehäusen»: An Sonnenblumenfeldern, Wurzelballen, Geranien, Blumenkistchen, Figuren hinter Fenstern. Geranien auf dem Fensterbrett sind nicht nur haarige

Blätter und leuchtende Blüten, sondern auch eine ganze spezifische Art von Wurzeln. Was den Pflanzen oben und unten, ist dem Menschen innen und aussen, Vergangenheit und Gegenwart. Rita Baumgartner umspielt ihr Thema in vielschichtigen Videoinstallationen mit einem gehörigen Schuss Ironie.

## Das Bild als Objekt

Susan Hodel (geb. 1962) ist in Lostorf aufgewachsen, studierte in Freiburg

und Luzern und ist zurzeit Stipendiatin der Stiftung «Binz 39» in Zürich. Susan Hodel erforscht mit Schere, Nadel und Faden die Grenzen der Malerei. Sie grundiert zuerst die Leinwand mit handelsüblicher, weisser Farbe. Doch dann legt sie nicht ein Bild auf die Grundierung, sondern bearbeitet die Leinwand selbst, schrumpft sie, schneidet in sie ein, umwickelt die Zipfel, zieht sie mit Fäden zusammen, bemalt sie erneut. Die Frage ist: Was ist das Material des Bildes, was sind seine Ei-

genschaften, wie ist sein Formverhalten, wenn man es bearbeitet, verletzt, wieder «wiefelt» usw. Es geht auch um das Bild als Objekt mit Hinter- und Vorderseite und das überdies in Relation zur Wand dahinter. Susan Hodels Ansatz treibt die Diskussion um das Wesen der Malerei voran und stellt zugleich neue Fragen an die Textilkunst.

## Reduktion bringt Öffnung

Die Möglichkeit zu ergänzender Ausbildung zog Verena Thürkauf (geb. 1955, aufgewachsen in Witterswil) 1984 nach Wien. Nach zehn Jahren intensiver künstlerischer Tätigkeit kehrte sie nach Basel zurück, wo sie die Schule für Gestaltung absolviert hatte. Ihr Schaffen ist zugleich streng wie spielerisch, konzeptuell wie körpernah. Körperbewegung, Zeit und Sprache reiben sich in ihren reduzierten Arbeiten auf und mit Papier und in ihren interaktiven Installationen. Ihr Vorgehen ist ein Zurückführen einfacher Tätigkeiten, wie zum Beispiel das Fassen von Papier mit druckerfarbgeschwärtzten Händen, auf jenen Punkt der Konzentration, der ein neues Sehen und Erleben von Vorgängen ermöglicht.

In der aktuellen Installation in Wil arbeitet sie mit Sprache. Mit ausgestanzten Buchstaben sind die Sätze kreuz und quer auf den Boden gelegt. Wer sie lesen will, muss gehen und je nach Wahl des Weges fügen sich die Anweisungen zu einer anderen Geschichte. Reduktion ist bei Verena Thürkauf Präzision im Hinblick auf Öffnung.

Die öffentliche Übergabefeier der Werkjahrepreise findet heute Abend um 18.30 Uhr im Palais Besenval statt.



**Oben und unten, Topf und Blüte – die üblichen Relationen vermischen sich. Still aus dem Video «Replant» von Rita Baumgartner und Claudia Leuenberger.**

ZVG